

Des Owerhessiche ABC

von Olaf Kromm MMXIII

Erläuterung: Die Schlagwörter des Gedichts bilden eine Anlauttabelle, deren hochdeutsche Entsprechung nicht mit dem jeweiligen Anlaut beginnt!

Des **Å**, deas eas de easchte Laut,
den's klååne Keandche hiert,
ååh, wäi goldich - gummel, wäi klåå,
der Laut wead oft gehiert.

Deas **Å**, deas getz näit iwwerall
fier **Åmer** åwwer Båå,
månch Ortschaft schwätzt deas ånneschter,
säht Oimmer - åwwer Baa.

Des ABC fengt ean de Schoul -
met **A** wäi **Auer** oh,
fiers **B** soll häi de **Bulldog** stieh,
den Lanz, den gohbs emoh.

Des **C** huh die Franzuhse -
uhs lång schunn beigebroocht,
die **Chossee** und des **Chässelong**,
wer hätt sich deas gedohcht?

Noch C kimmt dänn de **D** wäi **Desch** –
gedeckt met Bruht un Woi,
des **E** aus uhsem ABC
muss's **Ehelekenne** soi.

Beim **F** gitz dänn bei Bauersch-Leut
im Gerschte un im Waas,
beim ernte vo de **Fricht** – ihr Leut
do eas es immer haas.

De **G** stitt fier **Gadoffel** häi,
de Giggel kennts ahch soi,
mem Schlirre iwwern **Hubbel** foahrn,
deas feanne Keann räächt foi.

Nooch **I** wäi **Innerhose**,
do weatz etz kompliziert,
wer hoat ean de letzte Juhn schunn
vo **Juchtelearr** gehiert?

Des **Keppche** soll fier **K** häi stieh,
deas Woatt deas eas rächt nau,
die Omma saht's nâch annerschter,
saht **Koppche** als dezou.

Eam Hirbst eas die Latwerjezeit,
Latwerjebrucht schmeckt foi,
noch **L** kimmt Melch aus
gruhse **Memm** vo uhsen schiene Koih.

Bei **N** do kräit gäär Måncher haut
als nåch gånz gruhse Aache,
de Babba saht als „Bou geab ååcht,
wånn aich der geche‘n **Nischel** haache!“

Des **O** deas eas en **Ohenger**,
beim **P** – deas eas kåå Låje:
wollt aich froier en Lolli huh,
musst‘ aich noch em **Plåtscher** freje.

Beim **Q** do muß die **Quetsche** droh,
manch Musikånt eas firm,
die **Quetsche**, dái vom Bååhm gepleckt,
dái hoat als väile Wirm.

Fier **R** wåi **Roiwe** – stitt etz häi
Gemois, deas aus em Goarde,
e **S** – wåi **Sigga** – ohgesteckt,
deas eas als naut fier Zoarde.

Des **T** deas soll fier **Trottwaa** stieh,
des **Uhr** fier **U** – eas klur?

Des **Uhr** – deas muss etz klur häi soi
deas stitt näit fier „die **Uhr**“.

Woas mache mer mem **V** etz nur?
Deas eas suh ååfach näit.

Die **Om**ma saht, ei **Bou** dou fierscht
zu schneall mem **Vlitzebeet**.

Zoum **Froisteck** getz als **W** wäi **Weck**,
met **Kees** unn ahch met **Worscht**,
beim **X** do getz de **Xanxveroin**,
däi huh als gruhse **Dorscht**!

Beim **Y** musst dou gena,
wuh dou dich hie setzt gugge,
eanen **Yhmesehoufe** – eneangesetzt,
deas doht als gånz schie jugge.

Fier **Z** stitt häi de **Zuckerståå**,
s'Gedicht kimmt zou soim **Enn**,
soll uhser **Sprooch** erhahle weann,
schwätzt **Platt** mett all de **Keann**!